

PAPIERMONSTER
Zeitung für das
Pallaswiesen- & Mornewegviertel
Ausgabe 1



Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Darmstadt e. V.

Heinrichstraße 32A

64283 Darmstadt

Fon: 06151 999-0

Fax: 06151 999-150

web: www.caritas-darmstadt.de

Verantwortlich:

Stefanie Rhein

Redaktion:

Andreas Backert, Anna Eilmes, Jana Freund, Eva Kerwien, Julia Range, Ilona Zettl

Fotos:

Monster auf den Seiten 1, 12 und 13: pikisuperstar via freepik.com

Bilderrätsel auf Seite 12: pixabay.de

Alle weiteren Fotos wurden von den jeweiligen Einrichtungen und der Redaktion zur Verfügung gestellt.

Gestaltung:

Julia Range

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH

Unser Dank gilt allen Beteiligten, die zu dieser Zeitung beigetragen haben:



**Mehr
Generationen
Haus**

Miteinander – Füreinander

Darmstadt



Freischlad + Holz

HESSEN



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 5 |
| Pallaswiesenviertel und Mornewegviertel: kurze Vorstellung der beiden Quartiere | 6 |
| Mehrgenerationenhaus / Mütterzentrum Darmstadt | 8 |
| Z14: Bücherspenden gesucht | 9 |
| Schuldruckzentrum Darmstadt e.V. | 10 |
| Kinderseiten / Buch dir dein Fensterkonzert! | 12 |
| Sozialer Zusammenhalt (ehemals ‚Soziale Stadt‘) | 14 |
| Ein Zuhause auf Zeit! Das Frauenübergangswohnhaus im Pallaswiesenviertel | 16 |
| Teurer Vertrag statt Gewinn Vorsicht bei Gewinn-Versprechen | 18 |
| Semmelknödel mit Gurken-Joghurt-Dip | 19 |
| KA-GEL Kaufhaus der Gelegenheiten – Nutzen was schon da ist und nachhaltig entsorgen | 20 |
| Darmstädter Gold: Eine ganz besondere – und süße – Verbindung im PaMo | 22 |
| Die Darmstädter Tafel stellt sich vor | 23 |





Kirschenallee
148-146-144

148

148

Vorwort

Das Pallaswiesen- Morgenwegviertel – in kurz PaMo – ist vielen Menschen in Darmstadt noch nicht so bekannt. Johannesviertel, Martinsviertel und Bessungen sind die bekannten und auch die beliebteren Wohnviertel in Darmstadt. Doch auch das PaMo – so zeigt es unser Steckbrief auf den Seiten 6 und 7 – hat besondere Orte. Unsere neu geschaffene Stadteilzeitung will dazu aufrufen unsere Umgebung, unsere Nachbarschaft und die hier stattfindenden Angebote neu zu erkunden und kennenzulernen.

Erkunden wir unsere Umgebung hier genauer, dann fällt auf, dass die Wohnquartiere in einzelnen Straßenzügen, einzelnen Blockbebauungen oder einzelnen kleinen Wohninseln in dieses Gewerbe-Mischgebiet eingestreut sind. Gewohnt wird also in direkter Nachbarschaft zu großen Unternehmen und industrieller Produktion. Das hier ansässige Gewerbegebiet hat sowohl Vor- als auch Nachteile. Auf der einen Seite bieten die Firmen den Bürgerinnen in Darmstadt und der Umgebung einen Arbeitsplatz und sind zugleich Aushängeschild und Steuereinnahmequelle für Darmstadt. Andererseits gibt es dadurch die Belastungen von Lärm und Schmutz durch Verkehr und Industrie, so dass viele Menschen ihre Freizeit lieber woanders verbringen.

Doch auch hier im Viertel gibt es tolle Angebote und Bestrebungen die Lebensbedingungen zu verbessern. Seit 2014 ist das PaMo im Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ ehemals „Soziale Stadt“ aufgenommen. Ziel ist unter anderem, die Lebens- und Aufenthaltsqualität für die



Menschen im Stadtquartier zu verbessern.

Im Rahmen des Programms wurde die sogenannte Stadteilwerkstatt geschaffen, die im Campus St. Fidelis und dem Gemeinschaftshaus Pallaswiesenviertel verortet ist. Sie hat die Aufgabe, Bürgerinnen zu motivieren, zu aktivieren und auch zu unterstützen, sich am Stadteilentwicklungsprozess zu beteiligen. Ziel ist es, dass die Bewohnerinnen und die Akteure über die Entwicklung hier im PaMo mitbestimmen und ihr Wissen und ihre Wünsche aktiv einbringen.

Auch diese Zeitung soll dazu anregen sich für das eigene Wohnumfeld zu interessieren, sich zu informieren und sich zu beteiligen. Es ist auch als Einladung zu verstehen, an den vielen Aktivitäten, wie z.B. an den kommenden Stadtviertelrunden, Quartiersrundgängen mitzumachen und bei Hilfebedarf, die hier ansässigen Angebote aufzusuchen, die sich auf den folgenden Seiten der Zeitung vorstellen.

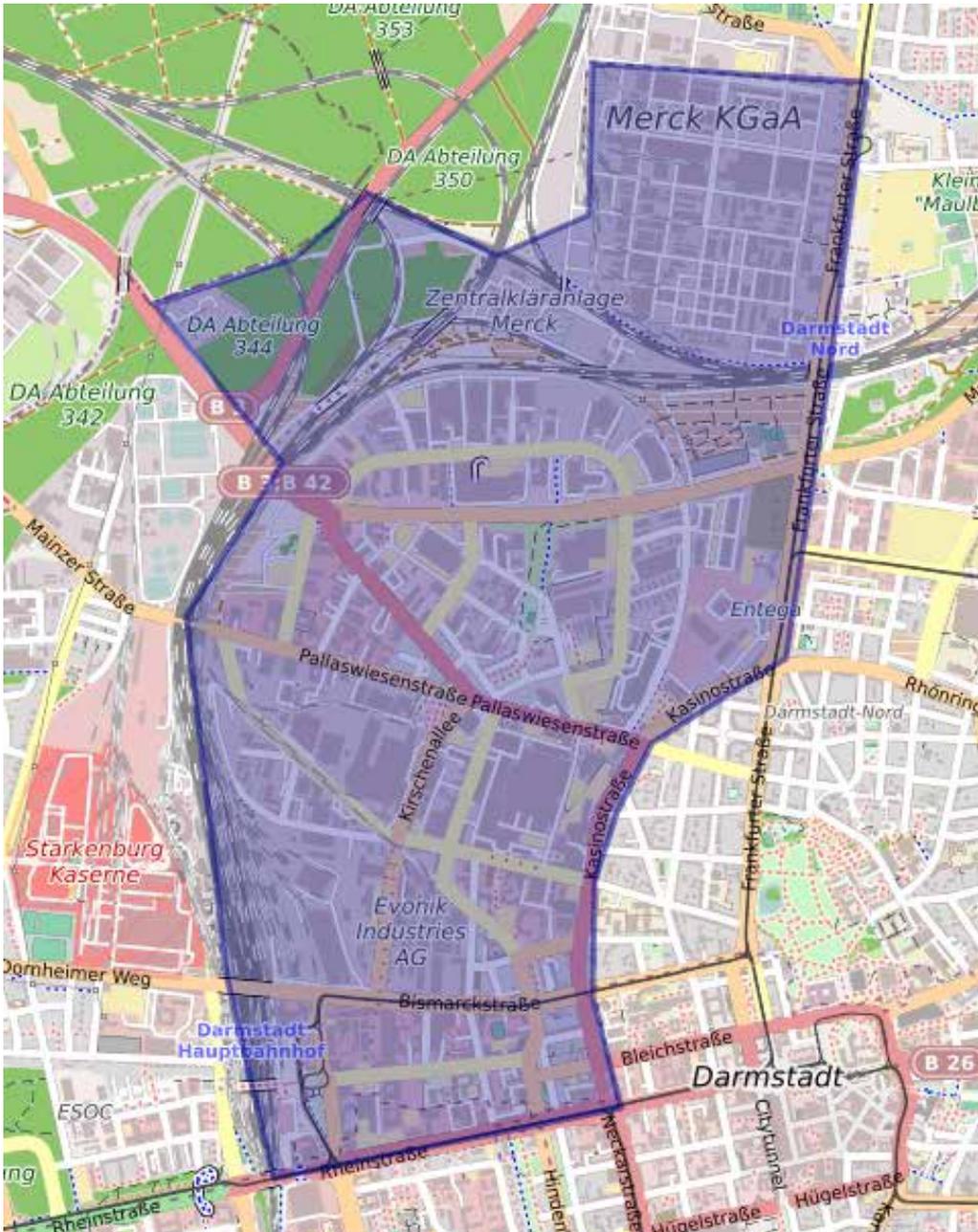
Wir freuen uns auf Sie!
Horst Miltenberger

Zur Person:

Horst Miltenberger ist Dienststellenleiter der Gemeinwesenarbeit des Caritasverbandes Darmstadt.

Er arbeitet seit über zwanzig Jahren im Gemeinschaftshaus Pallaswiesenviertel und in der Quartiersentwicklung im Pallaswiesen- Morgenwegviertel mit. Er leitet die Kooperationsrunde und ist Mitglied der Projektkoordination „Sozialer Zusammenhalt“.

Pallaswiesenviertel und Mornewegviertel: kurze Vorstellung der beiden Quartiere



Umriss des Pallaswiesen-
und Mornewegviertels

Und wo
wohnst du?

Gemeinsamkeiten der Viertel

- Längste Straße durch das Mornewegviertel bis zum Pallaswiesenviertel:
Feldbergstr (850m)
- Bunteste Straße ist die Dolivostraße

Fakten zum Pallaswiesenviertel:

- 382 ha
- 3831 Einwohner*innen
- größte Grünfläche:
„Im Tiefen See“
- Zwei öffentliche Spielplätze (Im Tiefen See/ Kirschenallee)
- Höchstes Gebäude: Müllverbrennungsturm 100m



Zeppelinhalle:

In den 1920er nach Darmstadt gebracht und für die Reparatur von Eisenbahnfahrzeugen genutzt, ist heute ein Parkhaus

Ehemalige **Eisenbahnbrücke** im Tiefen See. Älteste noch vorhandenen Bahnbrücke in Darmstadt. Gebaut 1857. Steht unter Denkmalschutz.



Campus St. Fidelis,
Katholische Kirchengemeinde mit vielfältigem Angebot für alle Menschen im Stadtviertel.

Kulturtankstelle und Druckwerkstatt,
Ort der Begegnung und des kulturellen und kreativen Schaffens im Niederfeld 8.



Fakten zum Mornewegviertel:

- 52 ha groß
- 896 Bewohner*innen
- Größte Grünfläche:
Steubenplatz
- Kein öffentlicher Spielplatz
- Höchstes Gebäude:
Kirchturm St. Fidelis

Mehrgenerationenhaus/ Mütterzentrum Darmstadt

Miteinander wachsen – Füreinander da sein

Wer durch das Johannesviertel läuft, übersieht uns leicht: Im Hinterhof der Julius-Reiber-Straße 22 gelegen, mit einem kleinen Bereich außen und einer geräumigen Wohnküche innen, laden wir Dich zum gemütlichen Verweilen ein. Die Gastgeberinnen unserer Offenen Treffs versorgen dich gerne mit Getränken und Snacks – auch das Erwärmen von Babynahrung ist dank Mikrowelle kein Problem! Wir sind ein Begegnungsort ohne Mitgliedszwang und Verzehrpflicht.

Im Regelprogramm haben wir Sprachkurse, einen Deutsch-Konversationstreff für Zugewanderte, bilinguale Spielgruppen, eine Handysprechstunde für Seniorinnen, Stillberatung und Babytreffs sowie eine offene Bibliothek, WLAN und eine Flohmarkttecke. Darüber hinaus bietet unser bewegliches Programm Überraschungen, Abwechslung und viel Platz für eure Ideen!

Wir haben den Raum – Mitmachen ist einfach!

Sagt uns, was euch bewegt, was ihr im Viertel vermisst und wie ihr euch engagieren mögt! Unser Haus ist offen für Vielfalt, Kreativität und ein gutes Miteinander. Wir arbeiten in flacher Hierarchie mit Übungsleiterinnen, selbstständigen Kursleiterinnen und freiwillig Engagierten zusammen. Unser Förderverein unterstützt uns bei der Umsetzung von Projekten.

Dieses Jahr feiern wir 40 jähriges Jubiläum!

Seit 1981 sind wir ein Mütterzentrum, seit 2007 zusätzlich auch Teil des Bundesprogramms Mehrgenerationenhäuser. Unsere Trägerin ist der Hausfrauenbund Darmstadt e.V., der vielen als Trägerin von Darmstädter Kindertagesstätten bereits bekannt ist. Auch das Internetportal www.familien-willkommen.de, stammt aus unserer Feder und wird seit 2005 durch das Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt weitergeführt.

Gemeinsam sind wir gewachsen und wollen noch mehr bewegen! Miteinander – Füreinander.

Besucht uns, schreibt uns, bringt euch ein!

Erreichbar sind wir Mo-Fr vor Ort und jederzeit per E-Mail:

schreib.ans@mgh-da.de

Informiert euch auf unserer Webseite

www.mehrgenerationenhaus-darmstadt.de und auf Facebook

www.facebook.com/MGHdarmstadt um auf dem Laufenden zu bleiben!



Auf den Bildern:

Oben:

Eingang des Mehrgenerationenhaus / Mütterzentrum

Unten:

„Z14“ – Einrichtung für wohnungslose Männer im Zwerifalltorweg 14

Z14: Bücherspenden gesucht



Hallo liebe Darmstädter:innen,

wir richten diesen kurzen Text an Sie, um Bücherspenden zu erfragen. Doch zuerst einmal eine kurze Vorstellung unsererseits:

Wir sind eine, dem Diakonischen Werk zugehörige Einrichtung, die wohnungslosen Männern Unterstützung und verschiedene Formen der Unterbringung ermöglicht. Der Sozialdienst unterstützt z.B. bei der Alltagsbewältigung, Antragsstellungen oder dem Erreichen beruflicher Ziele. Zu finden sind wir in Darmstadt, im Zweifalltorweg 14 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Wenn Sie noch mehr über uns erfahren möchten, besuchen Sie unsere Homepage: www.diakonie-darmstadt.de

Unser Anliegen ist, wie angekündigt, das **Auffrischen des Bücherregals im Wohnheim**, welches allen Bewohnern zur Verfügung steht.

Gefragte Genres sind: **Krimis, Thriller, Horror, Comedy, Autobiographien.**

Wenn Sie gut erhaltene Bücher Zuhause haben, die Sie aussortieren möchten, sind Sie herzlich willkommen, diese bei uns abzugeben: Dies ist in der Zeit **von MO-FR, von 07:30-17:00 im Zweifalltorweg 14** möglich.

Die Bewohner, als auch das Team vom Z14, freuen sich über Ihre Spende.

Schuldruckzentrum Darmstadt e. V.

Das sind wir!

Ein paar Beispiele gefällig?
Hier kommen sie:

- Workshops mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Hobby- und Profikünstlerinnen...
- Angebote bei Ferienspielen, Drucktage, Druckwochenenden
- kreative Geburtstagsfeiern und Betriebsausflüge
- Kindergeburtstage
- Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte
- unsere Antwort auf CORONA – die Druckerei in der Kiste
- Onlineworkshops
- ‚Wir haben das Wort‘ – die selbstgedruckte Zeitung von Kindern für Kinder aus aller Welt

Wir arbeiten mit der Stadtteilwerkstatt PaMo zusammen und sind die Betreiber der ‚Kulturtanke‘ Im Niederfeld 8. Im Sommer zieht das Amt für künstlerische Vermessung des PaMo bei uns ein.

Kunstschaffende aus verschiedenen Bereichen arbeiten jeweils einen Monat bei uns und zeigen ihre Ergebnisse. Begleitet wird das Projekt mit Veranstaltungen aus allem, was die Kunst so hergibt: Musik, Theater, Lesungen, Workshops usw. Und das beste: Alles ist kostenlos. Mehr infos dazu gibt es unter: <https://afkv.info/> und über Plakate und Programmhefte.

Im Haus für Industriekultur haben wir das Licht der Welt erblickt. Das war 2014. Angefangen hat es damit, dass Matthias Heinrichs mit seinem Freund Urs Lufft vor ungefähr 25 Jahren das Druckmuseum im HIK entdeckte. Beiden war sofort klar, das muss ein Erlebnisort für Kinder und Jugendliche werden. Kein Bitte-nichts-anfassen-Museum, sondern eine Werkstatt, in der die Besucherinnen selbst mit Farbe und Blei und mit den alten Maschinen hantieren können. Die Idee für ein Schuldruckzentrum war geboren.

In den folgenden Jahren entwickelte sich eine rege Geschäftigkeit in unserer Werkstatt im 3. Stock der Kirschenallee 88, zumal das Hess. Landesmuseum von 2007–2014 wegen Renovierung geschlossen war. Allein im Jahr 2012 fanden dort 434 Veranstaltungen statt. Nach der Wiedereröffnung des Haupthauses im September 2014 war es damit vorbei. Wegen baulicher Mängel wurde unsere Werkstatt geschlossen. Seitdem dämmert das Haus in der Kirschenallee 88 vor sich hin. Aber wir konnten nach Stationen in Kranichstein und in der Innenstadt mit unserer Werkstatt wieder ins PaMo zurückkehren.

Unser Verein hat knapp 10 aktive Mitglieder, die alle Spaß daran haben, Angebote rund ums handwerkliche Drucken zu machen.

Der schönste Rock

Ich liebe meinen neuen Rock!
Er ist rosa und glitzert.
Meine Freunde finden ihn toll!
Ich liebe meinen neuen Rock!
Ich trage ihn fast jeden Tag.
Es ist der schönste Rock der Welt!
Ich liebe meinen neuen Rock!
Er ist rosa und glitzert.

Juli - November
Nibelungenschule



Mal was Neues ausprobieren?



Schon mal gedruckt so wie früher? Bei uns könnt Ihr das ausprobieren. Unsere Druckwerkstatt ist seit einem Jahr wieder im PaMo. Bei uns kann man Texte mit alten Bleiletttern setzen und auf alten Maschinen drucken. Oder Bilder z. B. als Polystroldruck oder Kordeldruck. Wie das geht, kann man sich bei YouTube angucken, wenn man schuldruckzentrum Darmstadt eingibt. Sobald es wieder möglich ist, bieten wir offene Werkstattzeiten an.

Aber Ihr könnt auch sofort starten. Einfach eine ‚Druckerei in der Kiste‘ bei uns abholen, die Tutorials auf YouTube anschauen und loslegen. In der Kiste ist alles drin, was Ihr zum drucken braucht. Und wenn etwas nicht klappt anrufen oder schreiben. Das ist einfach und kostet nicht viel.

Kontakt:
sdz.darmstadt@web.de oder
0173-8454655.



Buch dir dein Fensterkonzert!

Livemusik von der Fensterbank aus genießen

„DingDong, dein persönliches Konzert ist da!“

Ambitionierte Musikerinnen aus dem Viertel haben im vergangenen Jahr viele Kinderaugen zum Staunen, Kinderohren zum Flattern und manch einen auch zum Mitsingen gebracht. Coronakonform stellen sich die Musikerinnen vor den Häusern auf, um mit und für Kinder zu musizieren. Viele altbekannte und neue Lieder und ansprechende Rhythmen vertreiben die

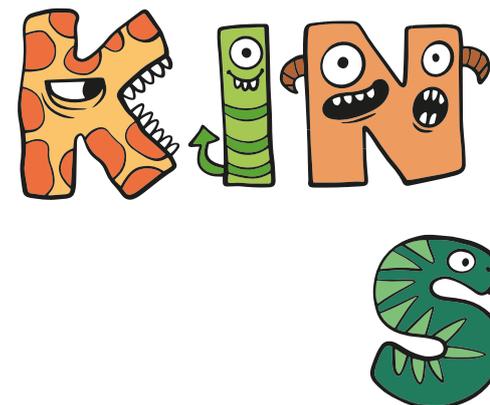
Alltagsorgen und runden den Tag am Abend ab. Mit einem Schlaflied verabschieden sich die Musikerinnen, um weiter zu ziehen.

Du möchtest auch besucht werden? Super gerne. Sprich' mit deinen Nachbarkindern einen gemeinsamen Termin ab und melde dich bei uns unter: **fensterkonzert@campusfidelis.net**

Und dann heißt es schon bald bei euch: „DingDong, dein Fensterkonzert ist da!“



Welche Katze ist mit welchem Raumschiff unterwegs?
Finde es heraus!



Schnapp dir Stifte und
verschönere dein Viertel!



DEER
EITEN

Sozialer Zusammenhalt (ehemals 'Soziale Stadt')

ist ein Programm, das dabei hilft die Wohn- und Lebensverhältnisse im Pallaswiesen- und Mornewegviertel zu verbessern. Grünflächen, Plätze, Straßen und Gebäude werden aufgewertet. Besonders wichtig ist dabei der Austausch und die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie anderen Akteuren vor Ort. Der Bund, das Land Hessen und die Stadt Darmstadt fördern die Umsetzung von vielfältigen Maßnahmen und Projekten. Das Pallaswiesen-/Mornewegviertel, abgekürzt PaMo, wurde im Jahr 2014 in das Förderprogramm aufgenommen.

Grundlage für alle Maßnahmen im Förderprogramm ist das politisch beschlossene, Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept', abgekürzt ISEK, das Sie im Internet unter www.darmstadt.de/foerdergebiet-pamo finden. Falls Sie ein gedrucktes ISEK haben möchten, melden Sie sich bei uns.

Im PaMo ist das Quartiersmanagement die Ansprechstelle vor Ort. Es ist zuständig für die Umsetzung von Projekten und sichert die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern an Aufwertungsmaßnahmen und vielen Dingen, die das Leben im Quartier bestimmen. Zum Quartiersmanagement gehören das Stadtteilmanagement, vertreten durch das Architekturbüro Freischlad + Holz, das sich mit städtebaulichen Fragen und dem Wohnumfeld beschäftigt. Die Stadtteilwerkstatt, in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Darmstadt-Dieburg und des Caritasverbandes Darmstadt e.V.,

kümmert sich um die Beteiligung und soziale Belange.

Die Stadtteilwerkstatt finden Sie mit zwei Büros, kurz Stadtteilwerkstätten genannt, in Ihrer unmittelbaren Nähe im Gemeinschaftshaus im Pallaswiesenviertel und auf dem Campus St. Fidelis in der Feldbergstraße. Sie können sich hier mit all Ihren Anliegen melden.

Eine Stadtviertelrunde, über die u.a. Arbeitsgruppen zu Themen eingerichtet werden, die Sie besonders interessieren, wird in den nächsten Wochen an den Start gehen.

Was ist bislang im Förderprogramm geschehen und was ist geplant?

Der Steubenplatz als einzige öffentliche Grünfläche im Mornewegviertel wurde aufgewertet. Die Bänke sind instandgesetzt und der Platz um die Kunsthalle neu gestaltet.

Auch der Mensa-Neubau der Kita Friedrich-Fröbel-Haus ist fertiggestellt. Aktuell wird gemeinsam mit den Kindern der Einrichtung an der Neugestaltung der Außenanlagen gearbeitet. Sie dürfen sich schon heute auf die Fertigstellung Endes des Jahres freuen.

Zu den sehr wichtigen Projekten im PaMo gehört die Sanierung und Erweiterung des Gemeinschaftshauses in der Pallaswiesenstraße. Die Planung hierzu ist bereits weit fortgeschritten. Wir werden bald darüber berichten.



Auf den Bildern:

Oben Links:

Campus St. Fidelis

Oben rechts::

Gemeinschaftshaus

Pallaswiesenviertel

Unten rechts:

Fördergebiet von

„Sozialer Zusammenhalt“



Aktuell bereiten wir ebenfalls die Planung für die von Vielen gewünschte Aufwertung der Grünanlage im Tiefen See vor, die besondere Bedeutung für den Norden des Fördergebietes hat.

Mit Spannung warten wir auf die Fertigstellung eines Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes, das sich neben vielen anderen Punkten insbesondere Verbesserungen für Radfahrerinnen und Fußgängerinnen im PaMo widmet.



Freuen Sie sich auf die **erste digitale Stadtviertelrunde** im PaMo. Wir erwarten Sie.



Der Termin wird über Wurf-sendungen und Plakate bekannt gegeben.



Ansprechpartnerinnen Stadtteilwerkstatt:

Stadtteilwerkstätten: Gemeinschaftshaus Pallaswiesenviertel, Kirschenallee 180, 64293 Darmstadt
Büro Campus St. Fidelis: Feldbergstraße 27, 64293 Darmstadt
Ilona Zettl, Mobil: 0170-9676829, ilona.zettl@diakonie-darmstadt.de
Jana Freund, Mobil: 0151-14138226, j.freund@caritas-darmstadt.de

Ansprechpartnerinnen Stadtteilmanagement:

Spreestraße 3a, 64295 Darmstadt
Brigitte Holz, Telefon: 06151-33131, office@freischlad-holz.de
Laura Guthier, Telefon: 06151-1309884, laura.guthier@freischlad-holz.de
Isabell Kerschke, Telefon: 06151-1309883, isabell.kerschke@freischlad-holz.de

Ein Zuhause auf Zeit! Das Frauenübergangswohnhaus im Pallaswi

Autorinnen: Stefanie Neuwirth und Friederike Kretschmar

„Du kannst nicht zu Hause bleiben, wenn Du kein zu Hause hast“, lautete der Slogan einer Aktion während des Corona-Lockdowns der Wohnungsnotfallhilfe des Diakonischen Werkes Darmstadt.

Während die Gesellschaft dazu aufgefordert wurde sich nach Möglichkeit in ihrem zu Hause aufzuhalten, blieb Wohnungslosen als Alternative zur Straße nur die Möglichkeit des Aufenthaltes in einer Einrichtung.

Ein „zu Hause haben“?
Was bedeutet das eigentlich, vor allem für die, die keines haben?

Wir befragten unsere Bewohnerinnen dazu. Eine Bewohnerin meinte, dass ein „zu Hause“ bedeute, dass *„egal, wo ich bin, ich komme an EINEN Ort zurück“*. Eine andere Frau meinte, dass es für sie bedeute *„ein Dach über dem Kopf“* zu haben. *„Wenn abends die Sonne untergeht und es kälter wird, habe ich einen Ort an den ich gehen kann. Das ist ein zu Hause“*.

Die Ursachen für Wohnungslosigkeit bei Frauen sind vielfältig. Es können persönliche und familiäre Probleme sein, wie beispielsweise eine Trennung vom Partner. Verschärft werden diese Probleme durch die Schwierigkeit eine neue Wohnung zu finden, da es kaum bezahlbaren Wohnraum gibt.

Die Wohnungsnotfallhilfe des Diakonischen Werkes nimmt sich den Betroffenen an. Es gibt insgesamt fünf Einrichtungen für wohnungslose Menschen in Darmstadt. Unser Frauenübergangswohnhaus im Benzweg 6 im Pallaswiesenviertel ist eine dieser Einrichtungen und speziell für Frauen. Es bietet für bis zu 31 Frauen auch mit Kindern ein „Zuhause“ auf Zeit.

Die Einrichtung steht allen volljährigen Frauen offen, die keine Wohnung haben. Die Frauen können nur wenige Tage oder bis zu zwei Jahre bei uns verbringen. Sie leben in insgesamt sechs Wohnbereichen in Einzel- oder Doppelzimmern und teilen sich je nach Aufteilung Bad, Küche und Waschmaschine.

Insgesamt arbeiten neun Mitarbeiterinnen im Frauenübergangswohnhaus, die dafür sorgen, dass notsuchende Frauen eine erste Ansprechpartnerin haben und Hilfe in Behördenangelegenheiten sowie der Arbeits- und Ausbildungssuche, bei Schulden und in persönlichen und gesundheitlichen Anliegen bekommen.

Ziel ist es gemeinsam die Schritte in ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben im eigenen Wohnraum vorzubereiten. Es ist ein Ort um erstmal zur Ruhe zu kommen, um sich zu stabilisieren. Um Kraft zu schöpfen, um mit neuer Kraft in ein neues Leben zu starten. Ein Ort zum Wachsen!



iesenviertel

Kontakt

Frauenübergangswohnhaus

Benzweg 6, 64293 Darmstadt

Tel: 06151-897313

E-Mail: frauenuebergangswohnhaus@diakonie-darmstadt.de



Teurer Vertrag statt Gewinn

Vorsicht bei Gewinn-Versprechen

Herzlichen Glückwunsch – Sie haben gewonnen!

Der plötzliche Gewinn stimmte Magda fröhlich. Ohne große Bedenken gab sie ihre persönlichen Daten der freundlichen Frau am Telefon. Um den gewonnenen Einkaufsgutschein zu erhalten, musste sie zusätzlich ein Zeitungs-Abo abschließen. Doch am Ende kam kein Einkaufsgutschein bei Magda an. Nur die Kosten für das Zeitungs-Abo wurden abgebucht.

Ist Ihnen so etwas auch schon mal passiert?

- Jemand ruft bei Ihnen an und gratuliert zu einem Gewinn?
- Sie bekommen einen Brief und sollen etwas gewonnen haben?
- Sie sollen zum Beispiel Geld, eine Reise oder andere tolle Sachen gewonnen haben?

Achtung vor diesem Trick. Das ist eine Falle!

Sie bekommen meist keinen Gewinn. Sie sollen Verträge abschließen – zum Beispiel einen neuen Strom-Vertrag, Abos oder Mitgliedschaften. Das kann sehr viel Geld kosten. Bei Magda war es das Zeitungs-Abo.

Das können Sie dagegen tun:

- Seien Sie vorsichtig bei Gewinn-Versprechen!
Werfen Sie Werbung dazu gleich weg. Legen Sie sofort auf, wenn Fremde bei Ihnen anrufen.
- Geben Sie keine Informationen über sich heraus: kein Geburtsdatum, keine Adresse, keine Bankverbindung, keine Kreditkartennummer oder andere Daten.

Wenn auch Ihnen so etwas passiert ist, reagieren Sie sofort! Widerrufen Sie den Vertrag schriftlich. Melden Sie sich bei uns, wir helfen Ihnen.

 **Verbraucher stärken im Quartier**

verbraucherzentrale
Hessen

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Anna Eilmes und Eva Kerwien
Verbraucherzentrale Hessen
„Verbraucher stärken im Quartier“*
Telefon: 06151 27999 16 oder 17
Mail: darmstadt.quartier@verbraucherzentrale-hessen.de
oder an den
Verbraucherservice der Verbraucherzentrale Hessen
069 972010 900.



*Gefördert wird das Projekt im Rahmen der ressortübergreifenden Strategie „Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier“ im Programm „Soziale Stadt“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV).

Semmelknödel mit Gurken-Joghurt-Dip

Das brauchst du:

Knödel

Ca. 400 g trockene Weißbrotwürfel (aus altbackenen Brötchen / Semmeln vorbereitet), 4 Eier, 100–150 ml Milch, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, Mehl

Dip

2–3 Landgurken, Naturjoghurt, Schmand, Weißweinessig, Olivenöl, Salz, Pfeffer, Zucker, ggf. etwas Kümmel

Es ist ein ausgesprochen gutes und ansprechendes Sommergericht: Im Abendlicht auf der Terrasse mit einem kühlen frischen Weißwein. Es verbindet mich auch mit meiner Großmutter Mimi und mit meinen Eltern, die es heute noch im hohen Alter gerne zubereiten und gemeinsam essen. Bodenständig und einfach ist das Rezept um das es jetzt gehen darf: *Semmelknödel mit Gurkensalat* oder auch in neudeutsch: mit *Gurken-Joghurt-Dip*.

Die Eier werden mit der Milch verquirlt, dazu die Gewürze nach Bedarf, die Muskatnuss gerne frisch gerieben. Die Eiermilchmasse wird dann zum Knödelbrot hinzu gegeben, dabei auch etwa 2–3 Esslöffel Mehl hinzufügen. Die entstehende Masse gut verrühren und ca. 30 min ziehen lassen. Dabei darf die Knödelmasse nicht zu trocken, aber auch nicht zu feucht oder flüssig werden. Mit nassen Händen sind nach entsprechender Ruhezeit die Knödel zu formen. Diese sollen dann ca. 10 Minuten im siedenden Wasser köcheln.

Während der Knödelteig nach der Zubereitung etwas ruhen darf, ist gut Gelegenheit, den Gurkendip vorzubereiten. Dazu werden die Landgurken mit einer Küchenreibe in Schnipsel geraspelt (ob und wie die Gurken nach dem Waschen noch geschält werden, bleibt der Vorliebe der Köchin oder des Kochs überlassen). Überreiches Gurkenwasser wird abgeschöpft, ggf. kann später zur Gurkenjoghurtmasse noch einmal etwas Gurkenwasser dazu gegeben werden. Den geraspelten Gurken wird Joghurt beigegeben (ich bevorzuge gerne den griechischen 10 % Naturjoghurt), eventuell auch noch etwas Schmand.

Dazu kommt abgeschmeckt Aceto balsamico bianco und auch etwas Olivenöl. Dann auch Salz und Pfeffer und dosiert etwas Zucker. Ich füge gerne – und bin hier in der mährischen Tradition zu Hause – eine spürbare Portion Kümmel hinzu.

Ein wichtiger Hinweis zum Verzehr: die Knödel sollen nicht mit dem Messer glatt durchgeschnitten werden. Sie dürfen vielmehr mit dem Besteck aufgerissen werden. Somit können die Knödel auch besser den Dip aufnehmen.

Übrig bleibende Semmelknödel, jetzt klein geschnitten und in Butter geröstet, schmecken sehr gut auch am nächsten oder übernächsten Tag. Gutes Gelingen und einen dankbar guten Appetit wünsche ich.

Pfarrer Johannes Gans



KA-GEL Kaufhaus der Gelegenheiten - Nutzen was schon da ist und nachhaltig entsorgen

Jede, die gerne in Darmstadts Second-Hand-Läden und auf Flohmärkten stöbert, sollte es kennen – und alle anderen sollten es kennenlernen: Das Kaufhaus der Gelegenheiten (oder kurz: KA-GEL) in Darmstadts Pallaswiesenviertel. Das gemeinnützige Unternehmen ist nicht einfach ein Gebrauchtwarenladen, sondern ein mit Leidenschaft und Herz geführter Betrieb, der Nachhaltigkeit schon lebte als das Wort noch nicht überall bekannt war. Im KA-GEL gibt es qualitativ hochwertige gebrauchte Möbel, Elektrogeräte, ganze Küchen, Haushalts- und Spielwaren, Bücher, Büroartikel und und und...

Gemeinnützig - nachhaltig - umweltschonend

Gegründet wurde das KA-GEL 2006 durch den Verein Zündholz e.V.. Mit dem Projekt soll Menschen mit Suchtvergangenheit, Behinderung oder anderen Einschränkungen eine Chance gegeben werden, wieder ins Berufsleben einzusteigen. Der Betrieb bietet **professionelle Entrümpelungen, Haushaltsauflösungen und Transporthilfen** an. Der besondere Synergie-Effekt dabei ist: bei Räumungen werden gut erhaltene Möbel, Geräte und Haushaltswaren nicht einfach entsorgt, sondern von Hand sortiert und im eigenen Laden für kleine Preise wieder verkauft. Lieb gewonnenen Dingen wird somit ein zweites Leben und ein neues zu Hause geschenkt.

Im KA-GEL kann jede einkaufen, es ist kein Sozialkaufhaus, bietet aber Menschen mit wenig Einkommen zusätzliche Rabatte auf normale Möbelpreise. Für alle Kundinnen gibt es diverse Rabattaktionen, zB das wöchentliche 50%-Angebot und eine Kundenkarte, die Ersparnisse bis zu 20% ermöglicht. Außerdem plant KA-GEL einen Mitnahmemarkt. Hier gibt es besonders günstige Schnäppchen und sogar Möbel ab 1 (keine weiteren Rabatte und keine Reservierungen), sofern frau sie direkt mitnimmt. Sämtliche Erlöse fließen in die Gehälter, Mieten und sonstige laufende Kosten des Betriebs – KA-GEL ist 100% gemeinnützig. Und nicht nur das: Neben dem sozialen Aspekt, ist es allen Mitwirkenden des KA-GELs eine Herzensangelegenheit die Umwelt aktiv zu schützen und ein Bewusstsein zu schaffen für ressourcensparendes und wertschätzendes Konsumieren. Durch die Weiternutzung von gebrauchten Waren wird der umweltschädlichen Masse an Neuproduktionen entgegengewirkt und jede Menge Abfall vermieden. Abfall, dessen Entsorgung bares Geld kostet und erneut CO2 produziert.

KA-GEL wächst

Durch die Unterstützung des Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen in Darmstadt (EAD) seit Oktober 2019 ergeben sich viele neue Möglichkeiten entsorgte Einrichtungsgegenstände sinnvoll zu verwerten.



Kontakt

Kaufhaus der
Gelegenheiten gUG
Pallaswiesenstr. 122
64293 Darmstadt

Tel.: 06151 800 19 12
E-Mail: info@ka-gel.de
WhatsApp: 0171 814 72 13
(Nur für Textnachrichten
oder Spendenfotos!)

www.ka-gel.de
fb.com/kagel.darmstadt

Einkufen und Räumungen auch während des Lockdowns

Click&Collect: wer Möbel oder große
Elektrogeräte sucht kann sich einfach
telefonisch oder per E-Mail melden.
Der Verkauf findet dann vor der Tür
kontaktlos statt.

Sämtliche Dienstleistungen werden
nach wie vor durchgeführt. Alles unter
Einhaltung der Hygienemaßnahmen.

Lange Rede kurzer Sinn

Egal ob frau im KA-GEL Schnäppchen
mit Qualität macht, Gegenstände
spendet oder einen Haushalt räu-
men möchte: Es ist eine gute Tat für
Mensch und Natur – und macht Spaß,
denn ein Besuch im KA-GEL ist immer
ein Erlebnis!

Mache Dein Spülmittel selbst!

Ist ruck zuck fertig und dabei noch umweltschonend und preiswert.

Du benötigst Folgendes:

- 1 leere Flasche (500 ml Inhalt – am besten die
letzte von Dir gekaufte SpüliFlasche)
- 1 TL Natron (bekommst Du in der Drogerie)
- 100 ml neutrale Flüssigseife
- 450 ml Wasser
- 10 Tropfen ätherisches Duftöl (ist kein Muss-je
nach Geschmack)

Aber aufpassen: es ist recht flüssig, deshalb immer sparsam dosieren.
Die Fettlösekraft ist trotzdem vorhanden!

Die Herstellung ist absolut simpel:

1. Das Natronpulver in die Flasche geben.
2. Die Flüssigseife hinzufügen.
3. Flasche mit Wasser auffüllen.
4. Evtl. nun die ätherischen Öle hinzu fügen.
5. Die Flasche verschließen und ganz sanft
schütteln um alles zu vermischen.



Darmstädter Gold – made in PaMo:

In einem Radius von bis zu 4 Kilometern rund um das Evonik-Werk in der Feldbergstraße finden mehr als 100.000 Bienen auch in diesem Jahr beste Blüthenahrung für einen leckeren Früh- und Sommertrachthonig Jahrgang 2021.

Darmstädter Gold: Eine ganz besondere – und süße – Verbindung im PaMo

„2020 war ein außergewöhnlich gutes Honigjahr mit insgesamt 140 Kilogramm Früh- und Sommertracht-Blüthenhonig – und zwar mitten im Pallaswiesen-Morneweg-Viertel“, gerät Udo Drees immer wieder ins Schwärmen. Vor rund zwei Jahren hatte der Hobbyimker eine recht ungewöhnliche Idee: Warum nicht leckeren Honig auf dem Gelände des Chemieunternehmens Evonik produzieren? Aufgrund der optimalen Lage der Stöcke, im Fachjargon Bienenbeuten genannt, könnten die summenden Insekten sofort über die Werksmauer hinweg in die Blütenwelt der benachbarten Gärten und Balkone im PaMo-Viertel ausfliegen. Gesagt, getan: Seit dem Start 2019 beziehen die Bienen ihre Nahrung aus einem Umkreis von zwei bis vier Kilometern rund um das Werk in der Feldbergstraße.

„Die summenden Damen fühlen sich pudelwohl hier, ich benötigte noch nicht mal die Imker-Schutzbekleidung“, betont Drees, der sich mit den Gegebenheiten in Darmstadt bestens

auskennt – schließlich betreut er neben Evonik auch die Bienen der Technischen Universität Darmstadt im Schlossgraben und kümmert sich um die Produktion des Blütenhonigs auf der Darmstädter Rosenhöhe. Das neue süße Naturprodukt „Made in PaMo“ heißt übrigens „Darmstädter Gold“, vorgeschlagen von einer Evonik-Mitarbeiterin. Der Blütenhonig schmeckt nicht nur lecker, sondern steht tatsächlich für einen besonders werthaltigen Stoff: So hat das Institut für Bienenkunde in Celle dem Evonik-Jahrgang 2020 unter anderem eine hohe Enzymtätigkeit bescheinigt, dem Gradmesser für Naturbelassenheit.

Doch warum sind Bienen eigentlich so wichtig? „Rund 80 Prozent der hiesigen Wild- und Nutzpflanzen werden durch Bienen bestäubt. Ohne die Bestäubung würde es weder Früchte noch Samen geben, die Arbeit der fleißigen Insekten ist also unverzichtbar für ein funktionierendes Ökosystem“, erklärt Imker Drees.

Gewinnspiel

Das „Darmstädter Gold“ ist nicht im Handel erhältlich, sondern ein besonderes Geschenk z.B. für Mitarbeiter, Besucher und Gäste des Evonik-Werks.

Oder für Sie! **Evonik verlost zehn Gläser des leckeren und gesunden „Darmstädter Goldes“**. Beantworten Sie einfach die folgende Frage:

Wie weit entfernen sich die Bienen maximal von ihrem Bienenstock?

A: 15 bis 20 Kilometer

B: 500 Meter

C: 2 bis 4 Kilometer

D: 100 Zentimeter

Senden Sie die richtige Antwort per E-Mail an sascha.goerg@evonik.com. Oder rufen Sie Sascha Görg direkt an unter der Telefonnummer 06151 18 4271. Viel Glück und den Gewinnern einen „süßen Genuss“.

Die Darmstädter Tafel stellt sich vor

Die Darmstädter Tafel wurde 1995 von Frau Doris Kappler gegründet, um die Tafel-Idee auch in Darmstadt zu verwirklichen: Lebensmittel, die sonst vernichtet würden, einzusammeln und an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte zu verteilen.

Die ca. 70, meist ehrenamtliche Mitarbeiter, versorgen wöchentlich fast 1200 Personen mit Lebensmitteln. Die Darmstädter Tafel kann dieses Angebot dank der guten Unterstützung und Zusammenarbeit mit Unternehmenskantinen, Bäckereien, Gastronomien und Lebensmittelhändlern anbieten.

Das Tafel-Team holt die „überschüssigen“ aber qualitativ einwandfreien Lebensmittel mit Kühlfahrzeugen ab. Nach sorgfältiger Sortierung werden die Waren an die Tafel-Gäste weitergegeben.

Anspruch haben z.B. von Altersarmut betroffene Senioren, Alleinerziehende,

Empfänger von Sozialleistungen, Flüchtlinge und Geringverdiener. Um das Angebot der Darmstädter Tafel nutzen zu können, ist ein amtlicher Nachweis der Hilfsbedürftigkeit sowie eine persönliche Registrierung der betreffenden Person(en) in unserem Büro erforderlich.

Dank der guten Nachbarschaft zur St.Fidelis Pfarrei konnten wir bis November 2020 im großen Gemeindesaal für ca. 50 Personen ein warmes Mittagessen anbieten. Unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln servierten wir Suppe oder Salat und einen warmen Hauptgang, dazu Wasser oder Saft. Wir hoffen diesen Service unseren Gästen bald wieder anbieten zu können.

Sobald die Situation dies zulässt werden wir weitere Info's hierzu auf unserer Homepage veröffentlichen (www.darmstaedtertafel.de).

Sie haben Interesse am Angebot der Darmstädter Tafel?

Dann können Sie sich Montags in der Zeit von 08:30 – 10:30 Uhr in unserem Büro (Bismarckstraße 100) dafür anmelden. Ein Antragsformular für die Anmeldung finden Sie auch auf unserer Webseite www.darmstaedtertafel.de

Auf dem Foto: Das ehrenamtliche Team der Darmstädter Tafel



